

AFRIKAMARKT BIETET UNTERHALTUNG UND INFORMATION



An den Ständen gibt es traditionelles Handwerk, farbenfrohe Kleidung und Accessoires (Bild rechts). Aber auch Information spielt eine große Rolle: Arnaud (links) und Katja Ngassa Djomo (rechts) informieren Arne Telleria Marloth über das Ethno-Medizinische Zentrum sowie den Afrikanischen Dachverband Norddeutschland.



Der Markt zeigt afrikanische Vielfalt

Lebensfreude und multikulturelle Atmosphäre faszinieren Besucher: Die Veranstaltung wirbt für Integration

Toleranz und Integration funktionieren nur durch besseres Kennenlernen der Kulturen: Dazu will der Afrikamarkt des Vereins Karibuni mit seinem Angebot beitragen.

VON CHRISTIANE LANGE-SCHÖNHOF

STEINHUDE. Die Vielfalt des afrikanischen Kontinents hat am Wochenende der fünfte Afrikamarkt zwischen Strandterrassen und Scheunenviertel vermittelt. Fremde Klänge und exotische Geräusche begleiteten das abwechslungsreiche Programm. Dieses hatte der Verein Afrika-Karibuni gemeinsam mit dem Afrikanischen Dachverband Norddeutschland (ADV) organisiert.

An zahlreichen Ständen im Scheunenviertel zeigten afrikanische Händler eine Auswahl traditionellen Kunsthandwerks. Kuli-



Die Teilnehmer eines Trommelworkshops sammeln schnell Erfolgserlebnisse. Lange-Schönhoff (3)

narisch bot der Markt Authentizität: Das Speisenangebot wurde nach original afrikanischen Rezepten zubereitet, das Essen nicht europäisiert. Das war ganz nach dem Geschmack vieler Besucher wie den Afrika-Fans Barbara und Hans

Werner Glosch. „Ausgesprochen lecker“, sagten sie.

Martin Gernsner und Kerstin Herzog vermittelten den Teilnehmern ihres Trommelworkshops traditionelle afrikanische Djembé-Rhythmen. Das Besondere am

Trommeln sei, dass es Menschen verschiedener Herkunft zusammenbringe und etwas Gemeinsames wachsen lasse, sagte Gernsner. Dadurch entstehen Rhythmus, Melodie und Musik. „Das macht einfach nur Spaß“, betonte Kerstin Herzog.

Pure Lebensfreude versprühte Franklin Nkangou an den Strandterrassen. Vor der Kulisse des Steinhuder Meeres präsentierten seine Models farbenfrohe Kreationen afrikanischer Designer.

Der Afrikamarkt bot aber noch mehr. Bekannt für engagierte Diskussionsrunden und Vorträge, trug die Veranstaltung mit Lesungen, Ausstellungen und Filmen zur Völkerverständigung bei. Am gemeinsamen Informationsstand des Bezirksverbandes Nord des ADV und des Ethno-Medizinischen Zentrums kamen Besucher schnell mit Arnaud Ngassa Djomo

und seiner Frau Katja ins Gespräch. Beide Vereine setzen sich als „Mittler zwischen den Kulturen“ für die Belange von Einwandererfamilien ein.

Nur gemeinsam sind wir stark war der Tenor einer Debatte, die auf dem Podium geführt wurde. „Es bewegt sich was“, sagte Dieta Lorberg. Die Vorsitzende der Integrationskommission des Landtags diskutierte unter anderem mit Abayomi Bankole, Vorsitzender des ADV, über die Integrationsproblematik.

Auf mehreren Bühnen gab es engagierte Debatten und Vorträge zu entwicklungspolitischen Themen, moderiert von Veye Tatah, Chefredakteurin der Zeitschrift „Africa Positiv“.

Auf www.myheimat.de/themen/afrikamarkt finden Sie weitere Fotos.

Rhythmen aus Westafrika dringen durch Steinhude

Viele Zuhörer kommen zu dem Konzert von Hamana Tolon



Diarra Konaté ist ein Meister der Trommelkunst.

VON CAROLA FABER

Die Rhythmen der Trommeln waren schon von Weitem zu hören. Sie drangen durch die Straßen von Steinhude. Wer das Konzert der Konatekounda & Hamana Tolon suchte, musste nur dem Klang nachgehen. Zahlreiche Zuhörer aus der Region kamen am Sonnabend, um ein Feuerwerk der Djembekunst zu erleben.

Den Kopf der Gruppe bilden die beiden Musiker Diarra Konaté und Billy Nankouma Konaté. Sie sind Söhne des weltberühmten Trom-

melmeisters Famoudou Konaté und wuchsen in der westafrikanischen Musiktradition auf. „Wir brauchen nur euren Applaus, das motiviert uns“, sprach Diarra Konaté das Publikum an. Gern kam es der Aufforderung nach. Vom Trommelfieber angesteckt, klatschten und tanzten die Zuschauer mit.

Der Auftritt der Gruppe Konatekounda & Hamana Tolon entwickelte sich zu einem Feuerwerk afrikanischer Klänge, Lieder und Tänze aus Guinea. Zum Repertoire gehörten zahlreiche Rhyth-



Der Auftritt der Gruppe Konatekounda & Hamana Tolon entwickelt sich zu einem Feuerwerk afrikanischer Rhythmen, Lieder und Tänze. Faber (2)

men, die die Brüder schon in ihrer Kindheit gelernt haben. Die Rhythmen mit Bezeichnungen wie Malinké, Baga und Susu sind komplex und variationsreich. Für die meisten Zuhörer mag die an-

spruchsvolle Sprache der Trommel aber nicht so wichtig gewesen sein. Vielmehr berührte an dem Abend die Kraft, Ausdrucksstärke und Lebensfreude der Interpreten.